

Die Gingster Welle

Schülerzeitung der Regionalen Schule mit Grundschule Gingst Nr. 53 / Juni 2024



Märchenhafter Motto-Tag

Die 10. Klassen haben ihren Abschluss mit zwei Motto-Tagen eingeläutet. Als lustige Schlümpfe kamen Jette, Hannah, Sophia, Pauline und Paula (v.l.n.r.). Sie begeisterten mit ihrem Outfit und standen für unser Titelbild sehr gern zur Verfügung. Vielen Dank für Idee, Posing und super Stimmung. Foto: M. Zabel

Unsere Themen der Ausgabe

Gingster Turner unter TOP 10	Seite 3
NDR-Kindernachrichten aus Gingst	Seite 7
Deutsch-Polnische Partner	Seite 9
Briefeschreiben adé?	Seite 12
Aus dem Leben einer Apothekerin	Seite 14
Burger selbst gemacht	Seite 15
Neuer Kleinbus in der Vereinsflotte ...	Seite 19

Sofort-Spar-Preis: 1,50 €

Ihr findet uns auch in der Infothek auf www.schulegingst.de. Aktuelle Lesexemplare gibt es in der Mensa.

Bronze-Status für die Gingster Welle

Unsere Redakteure holen sich eine Preis beim M-V Schülerzeitungswettbewerb

Die Erfolgsserie der „Gingster Welle“ reißt nicht ab. Die Redakteure der Schülerzeitung an der Schule Gingst holten sich im aktuellen Schülerzeitungswettbewerb des Landes eine Bronzemedaille. „Mit der Nachhaltigkeitsausgabe haben wir wieder punkten können“, sagt Projektleiterin Anne Budzinski. Sie nahm mit vier jungen Reportern an der Auszeichnungsveranstaltung in Wismar teil und ist beeindruckt von ihren Schützlingen.

Die aktiven Redakteure Anton Wiedbusch (5b), Clara Pechoel (6b) sowie Mira-Jette Rienow und Rieke Groß (beide 7b) konnten sich an dem Auszeichnungstag mit anderen Zeitungsmachern unterhalten. Sie besuchten Workshops zum Thema „Filmkritik“ und erstellten sogar einen eigenen Podcast. „Das ist eine coole Idee“, erklärt Schulleiter André Farin, der das Ganztagsangebot an der Schule sehr gut aufgestellt sieht. „Der Kurs ist einer mit sehr spannender Tradition und schon vielen Erfolgsgeschichten auf Landes- und Bundesebene.“ Eine Gingster-Welle-App oder ein eigener Redaktions-Podcast wären Produkte, die mit den



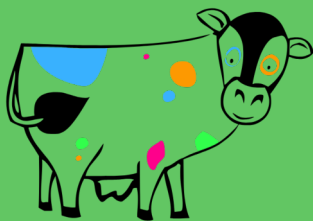
Stolze Zeitungsmacher in Wismar (v. l. n. r.) Clara Pechoel, Anton Wiedbusch, Mira-Jette Rienow und Rieke Groß. Foto: Anne Budzinski

jungen Leuten umsetzbar seien. In diesem Jahr zeichnete Bettina Martin, Kultur- und Wissenschaftsministerin in MV, die Redaktionen aus vier verschiedenen Schulformen aus. „Schülerzeitungen machen Schulen lebendig, fördern Austausch und Toleranz. Zahlreiche engagierte und wissbegierige Jungjournalisten arbeiten in den Schülerzeitungsredaktionen unseres Landes mit“, erklärte sie

in ihrer Laudatio für die insgesamt 26 eingegangenen Bewerbungen. Mit dem Preisgeld in Höhe von 250 Euro werden die Gingster Autoren und Fotografen der Schülerzeitung die kommenden Ausgaben finanzieren. Sie bringen mindestens zwei Ausgaben pro Schuljahr unter die Leser. Die Idee einer Schülerzeitung für die Grundschüler wird in diesen Tagen weiter beraten.

Außerdem steht ein Arbeitsessen in dem beliebten Schnellrestaurant in Stralsund auf dem Plan. Dabei diskutieren alle Teilnehmer über neue Vorhaben.

Nachtsatz:
Die nächste Ausgabe für den Herbst ist natürlich noch nicht fertig. Wer also von euch Lust hat, bei der Gingster Welle mitzumachen, meldet sich einfach bei Frau Budzinski.



Die bunte Kuh...

... ist seit Jahren das Maskottchen des Wettbewerbs der Schülerzeitungen aus MV. In jedem Jahr werden von Grund-, Regional- und Förderschulen sowie der Gymnasien die besten Zeitungen gesucht.





Gewusst? Wir haben für euch einfach mal nachgeschaut, für welche fünf Kontinente die olympischen Ringe stehen. Ganz einfach, wenn man das weiß. Und natürlich auch gut zu wissen, weil wir in diesem Sommer ja in Paris die Olympischen Sommerspiele erleben werden.

Gingster Turner unter TOP 10 Supererfolgreiches Team überzeugt die Jury beim Bundesfinale in Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der Provinzialversicherung



Starkes Turnerteam aus unserer Schule in der Bundeshauptstadt (v.l.n.r.): Kimberly Kiehl, Finn Koch, Finn Ahrendt, Lennie Liefeld und Filia Schwarzer. Sie traten gegen Mannschaften aus 15 anderen Bundesländern an. Foto: privat

Das Turner-Team aus der Gingster Schule kommt erfolgreich aus Berlin zurück. Bei dem höchsten deutschen Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympia und Paralympics“ erkämpften sich die fünf Jungen und Mädchen im Wettstreit mit Teams aus 15 anderen Bundesländern einen erfolgreichen 10. Platz. Sie ließen in der letzten Aprilwoche Starter beispielsweise aus Hamburg, Bremen oder Thüringen hinter sich.

„Die Kinder strahlten, als sie ihr cooles Ergebnis hörten“, erinnert sich Trainerin Birgit Eicke. Das sei ein klasse Resultat für unser Bundesland. Mit ihren Schützlingen Filia Schwarzer, Kimberly Kiehl, Finn Koch, Lennie Liefeld und Finn Ahrendt vollbrachte sie das Kunststück, zum dritten Mal im MV-Landeswettbewerb die Tickets nach Berlin zu bekommen. Sie gehörten nun zu 3.000 jungen Sportlern, die im Frühjahrsfinale in sechs Sportarten antraten.

Die fünf Schüler hatten sich wochenlang auf ihren spannenden Einsatz vorbereitet, um an den Gerätebahnen Reck und Balken beste Ergebnisse zu erzielen. Außerdem forderte sie die Synchronbahn, auf der sie die Disziplinen Schattenrollen, Hockwenden über Langbänke und Paarturnen absolvierten.

„Die Kinder strahlten, als sie ihr cooles Ergebnis hörten.“

In den Sonderprüfungen, dem Klettern und Standweitsprung, wollten sie besonders punkten. Das war ein wichtiger Schwerpunkt ihres Trainings.

„Alle verbesserten sich ungemein“, sagt Birgit Eicke am Ende des Wettkampfs. „Ich bin stolz auf die erbrachten Leistungen.“ Vor allem freute sie sich über den Kampfgeist, als die Turner noch einmal alle Kräfte für die Pendelstaffel sammeln mussten. „Kaum zu glauben“, ruft Kimberly Kiehl, „wir haben den 5. Platz geholt.“ Jubel beherrschte das Rügen-Team und der Erfolg brachte viel Motivation für das kommende Jahr.

Sportkollege Maik Köhnke begleitete zum ersten Mal die Mannschaft in Berlin und ist begeistert: „Wir erlebten in der Hauptstadt ein Sport- und Kulturprogramm bester Klasse.“ Das ermöglichten die Partner der Schule Gingst mit ihrer finanziellen Unterstützung: Rike Pahnke von der Provinzialversicherung, die Adler-Apotheke Gingst, die Gaststätte „Gingster Eck“ und der Förderverein der Schule. Das Olympia-Team der Schule bedankt sich bei den Geldgebern.



Wissen.

Wer regelmäßig viel liest, lebt gut 2 Jahre länger als Nichtleser.

Wirkung.

Lesen fördert zum Beispiel deine emotionale Intelligenz.

Die Leseköniginnen aus Gingst: Eleen Rehaag, Jördis Deichen und Elli Kruse mit Projektleiterin Lisa Kratzer (v. l. n. r.) Foto: A. Farin

Lesewettbewerb mit Gingster Buchhändlerin

Grundschüler aus Gingst lesen am Welt-Tag des Buches aus ihren Lieblingstexten

„Ich bin so begeistert, wie toll ihr schon lest“, sagt Petra Dittrich und freut sich über die Einladung als Jury-Mitglied beim Lesewettbewerb der Gingster Grundschule. Die Buchhändlerin saß zum ersten Mal in der sechsköpfigen Jury mit Lehrern und älteren Schülern zusammen und beobachtete die aufgeregten Leseratten. „Wisst ihr was, ich organisiere viele Lesungen. Und da sind immer wieder Autoren, die Lampenfieber vor dem Auftritt haben.“ Ein bisschen Aufregung sei ganz normal, fand sie und erlebte in gut zwei Unterrichtsstunden, wie mutig und selbstbewusst die jungen Bücherfreunde auftraten.

Spannung und gute Laune herrschte von Anfang an. Natürlich auch das schon beschriebene Lampenfieber. Die sechs Mädchen und sechs Jungen der Klassenstufen 2 bis 4 kämpften in vier Bausteinen um die besten Plätze. Zuerst lasen sie eine Passage aus ihrem Lieblingsbuch vor und bewiesen ihr Können beim Vorlesen eines unbekanntes Textes. Dabei ging es um Textsicherheit, Lautstärke, Tempo und Betonung. Anschließend beantworteten sie mit Zeitvorgaben Fragen zum Text und suchten nach passenden Sätzen aus einer Vielzahl von Unsinn- und Sinn-Sätzen.

Die besten Leser erhielten ihre Auszeichnungen auf dem Grundschulhof, wo sie beim Applaus aller 170 Schüler und Lehrer strahlten. Die Mädchen hatten in allen drei Jahrgangsstufen die Nasen vorn. Elli Kruse siegte bei den Zweitklässlern mit 88 Punkten. Den ersten Platz aller Schül-

er aus den 3. Klassen holte sich Jördis Deichen mit 98 Punkten. Und Gold bei den Schülern der Klassenstufe 4 ging an Eleen Rehaag, die mit 98 Punkten die meisten Punkte der Jury bekam.

Projektleiterin Lisa Kratzer ist zufrieden mit den Ergebnissen. „Die Kinder interessieren sich für Tiererlebnisse, Gruselmomente und Klassenfahrten“, meint sie im Gespräch der Juroren. Diese bestätigten, dass sich die Lesetalente eindeutig durchgesetzt hätten. Die Leistungen seien altersgerecht und beachtenswert. „Es macht Spaß zu erleben, wie viel Freude unsere Kinder am Lesen haben“, erklärt Schulleiter André Farin. Er saß zusammen mit zwei Regionalschülerinnen in der Jury und teilt die Begeisterung seiner Kollegen.

Petra Dittrich überraschte alle Teilnehmer mit dem Buch „Mission Roboter“, eine Neuerscheinung der Aktion zum Welt-Tag des Buches. Außerdem lud sie alle Wettbewerbsteilnehmer zu einem Besuch in ihrer Buchhandlung ein. Dort möchte sie ihnen das Innenleben eines typischen Buchladens zeigen, über das Entstehen von Büchern sprechen und neugierige Fragen beantworten.

Vorteil.

Im Vergleich zu Handy, Fernsehen und Co. fördert das Lesen die Fähigkeit, sich besser auf eine Sache konzentrieren zu können.

Kreativ.

Wer viel und oft liest, hat eine höhere Vorstellungskraft, entfaltet mehr Ideen und geht mit Aufgaben kreativer um.



Das **Projekt für Starke Schüler** haben wir an der Schule das erste Mal erlebt. Es ist ein Workshop, in dem die Teilnehmer lernen, mit welchen eigenen Stärken sie in bestimmten Situationen auftreten können. Egal ob in einem kleinen Streit oder einer größeren Auseinandersetzung. Der Test in der 5b hat geklappt.

Frank Brückner mach Schüler stark

Fünftklässler erleben im Workshop Vertrauen und Selbstbewusstsein



Was für ein Lob. „Ich finde toll, dass wir über Mobbing geredet haben“, sagt Lian Redemann, „weil es in der Klasse schon passiert ist.“ Oder einen selbst vielleicht mal betreffen könnte. Zusammen mit 24 anderen Jungen und Mädchen aus der Gingster Klasse 5b erlebte er einen Workshop, in dem „Starke Kinder für eine starke Zukunft“ gesucht und gefunden wurden.

Der Streetworker Frank Brückner organisierte den Selbstbehauptungskurs in drei spannenden Trainingseinheiten. Und setzte damit spielerisch ein Zeichen für eine stärkere Widerstandsfähigkeit der Kinder und ein sicheres Auftreten in täglichen Situationen.



Starke Schüler aus Gingst. Marisa Möller und Lian Redemann (links liegend) lassen sich von ihren Mitschülern vertrauensvoll tragen. Christian Ruback (3.v.l.) und Frank Brückner (2.v.r.) sind stolz auf die Workshop-Teilnehmer. Foto: A. Farin

Frank Brückner arbeitet als Streetworker in Stralsund

„Durch den gelernten respektvollen Umgang miteinander“, so der Stralsunder Experte, „werden die Streitereien unter den Kindern minimiert.“ Positive Stimmungen im Zusammenhang mit dem Projekt können sich zudem auf das Klassengefüge und das gegenseitige Vertrauen auswirken.

Das probierten die Kursteilnehmer gleich auf dem angrenzenden Outdoor-Kinderspielplatz aus. Marisa Möller gefiel am besten, dass man auf diese Weise erleben könne, wie sich vertrauensvoller Umgang anfühle. Sie berichtet begeistert: „Cool war das Spiel, bei dem sich ein Schüler fallen lassen sollte. Sechs im Kreis stehende Schüler mussten ihn auffangen.“ Das hätte super funktioniert und machte allen Spaß.

„Ich bin stolz auf meine Schüler“, meint Klassenleiter Christian Ruback, der seine Schützlinge nun wieder von einer anderen Seite kennenlernte. Ein Leitsatz blieb vor allem hängen, den er in der täglichen Arbeit nutzen und im gemeinsamen Sozialtraining ausbauen werde: „Schwächen kennen und als Stärke nutzen.“ Das gelte für jeden einzelnen und für das Team allemal. Jeder Mensch könne eine Bereicherung für die Gruppe sein und werden.

Der Projekttag in Gingst wurde durch Spenden der Silvestergala am Scheelehof in Stralsund ermöglicht. Die Einnahmen halfen nun vier Schulen auf Rügen und dem Festland. Die guten Erfahrungen werden im kommenden Schuljahr fortgesetzt, wenn beispielsweise die Projektgedanke in andere Lerngruppen eingebracht wird. In allen Klassen warten Jungen und Mädchen auf stärkende Worte und Aktionen. Wir wollen sie ihnen bieten und Persönlichkeiten aufbauen.

Angst haben in der Schule?

Klar. Das kann passieren. Aber wie äußert sich das? Gefühle der Hoffungslosigkeit und Verzweiflung, eine besorgte und bedrückte Stimmung dominieren. Typische körperliche Anzeichen sind Bauchschmerzen, Übelkeit, Durchfall am Morgen des Prüfungstages, Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Zittern, Harndrang, Schlaf- und Konzentrationsstörungen. In all diesen Fällen solltet ihr euch unbedingt Hilfe holen. Unsere neue Schulsozialarbeiterin Frau Degner unterstützt euch dabei.

Provinzial spendet für Trikot

Neue Ausstattung für das Bundesfinale unserer Turner in Berlin



Strahlende Turner in neuem Outfit für Berlin (v. l. n. r.): Kimberly Kiehl, Lennie Liefeld, Finn Koch, Filia Schwarzer und hockend Finn Ahrendt. Mit dabei Trainerin Birgit Eicke (1. v. l.) und Rike Pahnke von der Provinzial Versicherung (1. v. r.) und Maik Köhnke (3.v.l.)
Foto: A.Farin

Zum dritten Mal reisen die Gingster Turnerinnen und Turner am 23. April als MV-Landessieger zum Bundesfinale im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nach Berlin. Dort treffen sich die hochmotivierten Teams aus 16 Bundesländern, um mit Bestleistungen auf das Siegerpodest zu kommen. „Wir freuen uns, dass wir für diese Sportreise mit tollem Rahmenprogramm finanzielle Unterstützung bekommen“, sagt Birgit Eicke, die als Trainerin mit der Gingster Mannschaft in die Hauptstadt fährt.

Zu den Spendern gehört in diesem Jahr Rike Pahnke von der Provinzial Versicherung. „Ich bin total davon begeistert, dass auf Rügen der Turnsport betrieben und von Frau Eicke wiederbelebt wird“, erklärt die Generalagentin bei der Übergabe ihres Geschenks an die fünf Sportsfreunde. Kimberly Kiehl, Lennie Liefeld, Finn Koch, Filia Schwarzer und Finn Ahrendt werden mit personalisierten Jacken als einzige Vertreter unseres Bundeslandes bei dem Wettkampf antreten. Das sei für eine Schule

wie die in Gingst eine besondere Auszeichnung und beachtliche Leistung der Teamarbeit aller Sportlehrer. Rike Pahnke kam bei der Übergabe der Jacken mit den Jungen und Mädchen ins Gespräch. Sie kenne als ehemalige Turnerin und Trainerin der Sportart die Herausforderung, immer die besten Turnleistungen zu erbringen. Mit beiden Daumen gedrückt meinte sie, dass die persönlichen Erwartungen vor großem und interessiertem Publikum immer sehr hoch seien. „Für die motorische Entwicklung aller Kinder ist das Turnen im gesamten Schulsport wichtig“, meint sie und begründet damit ihr Engagement für die Gingster Schüler.

„Die Erfolgsserie unserer Turner reißt nicht ab“, findet Schulleiter André Farin. Mit seiner Kollegin Birgit Eicke habe seine Schule und die Sana-Sportgemeinschaft ein Zugpferd gefunden, das über das Maß hinaus neue Leute gewinne, motiviere und trainiere. „Das zeugt von einer unbeschreiblichen Leidenschaft der Sportlerin.“

Unsere Förderer

Unsere Teams werden von zahlreichen Geldgebern unterstützt. Das ist für die Schule eine große Hilfe, denn oft fehlt es mal an Euros für Tickets, Trikots oder Programmtag.

Danke!



 **Sparkasse Vorpommern**

 **PROVINZIAL**



Boy Tours Binz



Adler-Apotheke in Gingst



Schul- und Sportverein 09 Gingst
DER FÖRDERVEREIN DER GINGSTER SCHULE

Was für eine Idee. Der NDR 1 produziert seit einigen Monaten die Kindernachrichten. Dazu fährt Moderatorin Janet Lindemann zu verschiedenen Schulen des Landes und befragt Schüler zu bestimmten aktuellen Themen. Diese müssen sich nicht vorbereiten, sondern erzählen, was sie zu den News wissen.

Kindernachrichten aus Gingst

Thema Rassismus. Ein Schwerpunkt der Nachrichten war Rassismus. Nachdem Janet Lindemann etwas zum Begriff und den Erscheinungen von Rassismus im Alltag erzählt hat, berichteten die Schüler um Philipp Strutz aus der 5b von ihren Erfahrungen. Sie äußerten ihre Meinungen und begründeten diese im Gespräch.

Eigener Podcast. Mira-Jette Rienow und Rieke Groß aus der 7b haben einen eigenen Podcast erstellt. Kein Problem, denn sie arbeiten ja als Redakteure der Gingster Welle. In ihrem ersten Versuch stellen sie unsere Schule vor. Sie erzählen unter anderem von den guten und schlechten Seiten der Schule, den Freiheiten und über die Projekte. Ihr findet das Werk auf der Homepage www.schulegingst.de



Janet Lindemann (Mitte) traf sich mit fünf Schülern, um mit ihnen Kindernachrichten für den Rundfunk aufzunehmen (v.l.n.r.): Clara Pechoel (6b), Philipp Strutz (5b), Melina Looks (5b), Lina Manfraß (7b) und Mira-Jette Rienow (7b).

Foto: A. Budzinski



Alle reden davon,
dass man etwas
machen müsse.
Wir machen es!

Engagiert gegen Rassismus. Lennart Wolffert, Isabella Neumann, Mara Bantow und Arthur Bauder (v.l.n.r.) sprechen mit Klassenleiterin Rascha El Sheakh (2.v.l.) und den Projektpaten Danny Boyom (3.v.r.) und Asif Butt (1.v.r.) über das Schulprojekt „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“. Foto: A. Farin

Gingster Schüler gegen Rassismus

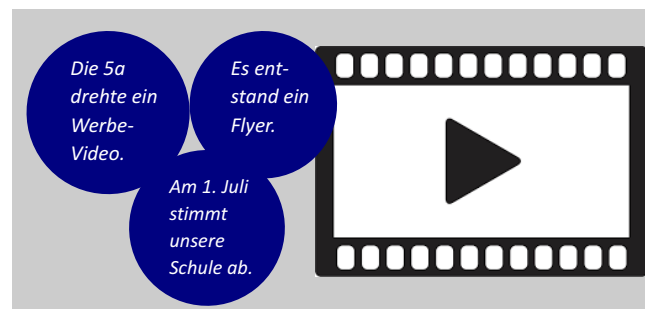
Fünftklässler finden bereits zwei Paten für ihre Idee einer couragierten Schule gegen Diskriminierung

„Ich bin überwältigt von unseren Fünftklässlern“, meint Rascha El Sheakh nach dem Anti-Rassismus-Tag in beiden 5. Klassen der Gingster Schule. Man müsse mehr als nur einen Tag zu dem Thema organisieren, war die Botschaft aus dem Workshop, den sie als Klassenleiterin mit über 50 Jungen und Mädchen bestritten hatte. Dabei stellte sie ihnen den bundesweiten Gedanken einer „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ vor. Sie sprach über das Schulnetzwerk, dessen Idee bereits vor mehr als 30 Jahren in Belgien entwickelt worden war. Im täglichen Kampf gegen Diskriminierung von Mitmenschen, vor allem gegen Alltagsrassismus, sei das Projekt ein geeignetes Mittel.

Das Klasse-5-Team wünscht sich, dass die Schule Gingst in das Netzwerk von über 3.500 deutschen Schulen aufgenommen wird. Der Weg dahin ist den Mitstreitern klar: Sie müssen eine Mehrheit der Schüler- und Lehrerschaft zur Teilnahme überzeugen, Paten und Kooperationspartner für die Aktion finden und regelmäßig im Schuljahr Veranstaltungen zu dem Schwerpunktthema organisieren.



Der Funke sprang über und beschäftigt die Schüler nun mehr als einen Unterrichtstag. In den Sozialtrainingsstunden feilen sie an ihrer Idee, die sie in der Schülerschaft verbreiten möchten. Mit Podcast und Flyer haben sie zwei Medien gefunden, mit denen sie auf die Chancen der Initiative aufmerksam machen wollen. Mehrere Schüler brachten ihre Erfahrungen aus dem NDR-Vorhaben „Kindernachrichten“ ein. Wie etwa Philipp Strutz, der mit der Radio-Moderatorin Janet Lindemann über Rassismus sprach und anschließend überall im Land gehört worden ist.



Die ersten zwei Paten haben sie bereits gewonnen, denn zu dem Interview-Baustein des Vormittags kamen Danny Boyom und Asif Butt. „Ich unterstütze alles, was die Gingster Schüler gegen Rassismus unternehmen wollen“, sagt Danny Boyom in der Auswertungsrunde. Der gebürtige Kameruner engagiert sich gern an der Schule, in der seine beiden Söhne lernen. Der aus Pakistan stammende Asif Butt betreibt im Ort einen Imbiss und findet das Vorhaben zeitgemäß, weil die alltägliche Diskriminierung auch in kleinen Landschulen vorkomme.

„Unsere präventive Arbeit zahlt sich aus“, erklärt Schulleiter André Farin. Denn wenn sich Schüler und Lehrer so engagiert und bewusst gegen Angst und Gewalt einsetzen, fördere das ein Wohlfühl-Klima an der Schule und einen Lernzuwachs für das spätere Leben. Das mache Mut für künftige Projektideen.

Experimente mit der Rauschbrille

Trockener Alkoholiker beeindruckt Gingster Schüler mit schonungslosen Erlebnissen

Das klingt gut, was Alexander Schulze nach dem Anti-Drogentag an der Gingster Schule sagt: „Es war so, als würde ich eine Dokumentation im Fernsehen ansehen.“ Der Junge aus der 8. Klasse gehört zu den 40 Schülern, die sich einen Tag lang mit Süchten und den damit verbundenen Gefahren beschäftigt haben. Die Klassenleiter Heide Saathoff und Ulf Todenhagen hatten vier Stationen aufgebaut, die sich dem heiklen Schwerpunktthema Alkoholsucht auf unterschiedliche Weise näherten.

Die Gesprächsrunde mit Stefan, einem jungen trockenen Alkoholiker, zog die Teilnehmer am meisten in den Bann. „Es war beeindruckend“, meint Klassensprecherin Amelie Zibell, „dass er sich uns so anvertraut und seine Geschichte erzählt hat, um auf mögliche Gefahren des Alkoholtrinkens aufmerksam zu machen.“ Als ehrlich und schonungslos bewertet Heide Saathoff die Ausführungen des Gastes. „Diese nachdenkliche Atmosphäre in den Gesprächen erreichen wir Lehrer im Unterricht eher selten“, findet sie mit dem Blick auf den Projektbaustein. Er müsse im nächsten Jahr unbedingt wiederkommen, ergänzt Lotta Kaczmarek, um noch mehr Schülern von seinen Erfahrungen zu berichten.

Chemielehrer Ulf Todenhagen hatte sich einen experimentellen Umgang mit Alkohol ausgedacht. „Schüler wissen schon recht viel über die Folgen des Alkoholkonsums“, erläutert er in der Auswertungsrunde des Organisationsteams. Nun zeigte er ihnen mit verschiedenen Testbrillen, wie sich Rausch, Promille und Co. auf den menschlichen Körper auswirken können. Mit einer



Aus dem Drogenkoffer: Rauschbrillen in unterschiedlichen Stärken für verschiedene Promillegrenzen.

Im Testlabor. Leonie Stubbe und Kim Schönrogge (v.l.n.r.) probieren die Rauschbrillen aus, die ihr Lehrer Ulf Todenhagen für die Experimente bereitstellte. Foto: A. Farin

der manipulierten Brillen auf der Nase sollten Schüler ein Tablett tragen oder auf einer Linie geradeaus gehen. Eine Erkenntnis blieb haften: Die sonst so passende Koordination litt gewaltig unter den nachgestellten Zuständen. Außerdem tauschten sich die Schüler-Teams mit Jugendsozialarbeiterin Inge Zibell über ihre bisherigen Erfahrungen mit Drogen aus und beschäftigten sich mit der Umfrage, die sie im Vorfeld des Workshops bei Jugendlichen an der Schule gemacht hatten. Ein Aha-Erlebnis war dabei, dass sich die Einstellungen zu

Nikotin, Alkohol und anderen Drogen im Laufe des Erwachsenwerdens verändern. „Die Botschaft unserer Präventionsarbeit ist klar“, erläutert Schulleiter André Farin. „Mit solchen Projekttagen regen wir zum Nachdenken an und helfen den Schülern kreativ zu eigenen Erkenntnissen zu kommen.“ Die Schule bleibe am Ball, denn die Zahl der Jugendlichen in Deutschland, die beispielsweise regelmäßig Alkohol konsumiere, sei in der heutigen Zeit und bei unseren Möglichkeiten der Aufklärung mit fast 10 Prozent nicht akzeptabel.



Zwischen Witz und Wirklichkeit

In unserem Land ist Alkohol schon längst salonfähig. Die Zahl der Witzbilder zu dem Thema, die man bei Google & Co. finden kann ist fast genauso hoch wie schlaue Sprüche gegen das Trinken oder die Bilder von trinkenden oder sogar koma-saufenden Teenagern. Traurig. Die Menschen sind geteilter Meinung, wenn es um den regelmäßigen Konsum von Alkohol oder sogar das Kampftrinken geht. Das dürfen sie. Wichtig ist dabei aber, dass alle immer auch über die Folgen aufgeklärt sind: für sich, für Familie und Freunde und für das spätere Leben.



Alltag in Deutschland. Jugendliche greifen oft bei Stress und aus Vergnügen zum Alkohol.



15 Jahre

Deutsch-Polnische Schulpartnertreffen

Gingst auf Rügen und Sztutowo in Westpommern

Gelungen! 40 deutsche und polnische Schüler trafen sich in der letzten Maiwoche auf Ummanz und engagierten sich eine Woche lang als junge Naturforscher. „Wir haben ein neues Projekt aufgelegt“, erklärt Projektleiterin Martina Zabel den Ansatz für den Jugendaustausch dieses Jahres. Mit ihrem Lehrerteam organisierte sie spannende, naturwissenschaftlich orientierte Tage an ganz verschiedenen Orten der Insel. Überall zeigten die Rüganner ihre Heimat und brachten ihren Gästen zudem Land und Leute näher.

Seife, Raketen und Wissenswelten

„Ein Knaller war der Workshop, in dem Raketen gebaut wurden“, findet Frida Fritzsche aus der 7b und blickt auf eine erfolgreiche Konstruktion und einen perfekten Start zurück. In einem gemischten Team aus deutschen und polnischen Schülerinnen stellte sie unter Anleitung von Physiklehrer Tino Tittel eine Mini-Rakete her. Aus einer Plastikflasche mit passend angebauten Flügeln und mit Wasser gefüllt wurde ein Flugobjekt. Das der Mädchengruppe hinterließ beim Versuch auf Ummanz den besten Eindruck: Start, Flughöhe und Flugbahn überzeugten alle anderen Konstrukteure der restlichen 19 Raketen. Glückwünsche und Applaus erteten alle Jungen und Mädchen.

An anderen Tagen und Stationen stellten die Teilnehmer Seife her, sprachen über beste Zusammensetzungen, Formen und Farben. In der Galileo Wissenswelt in Prora erlebten sie coole Experimente und lernten mehr über wissenschaftliche Zusammenhänge. Im Ozeaneum in Stralsund tauchten sie gemeinsam in das Reich der Ozeane ein. „Überall organisierten wir gemischte Teams mit passenden Forschungsaufgaben“, sagt Biologielehrer Ulf Todenhagen.



Der saubere Workshop. Herr Todenhagen produziert mit einem Team Seife und erklärt dabei, wie man alle Zutaten richtig miteinander in Verbindung bringt und rühren muss. Foto: M. Podsiadlo



Die Organisationsteam des Schulpartnertreffens und die Projektleiterinnen Frau Zabel (1.v.l.) und Magda (2.v.r.) Foto: A. Farin

Er begleitet die Treffen seit Jahren und bereichert das Vorhaben der beiden Schulen mit seinen Ideen. Dieses Jahr gingen sie auf, denn die Teilnehmer hatten an allen Workshops sichtbaren Spaß.

Mittlerweile schauen die Schulen in Gingst und Sztutowo auf 15 gemeinsame Jahre einer sehr lebendigen Kooperation zurück. Immer wieder setze man Schwerpunkte, die auch von den Kindern und Jugendlichen gewünscht werden. „Themen aus der Lebenswelt der Schüler sind

uns wichtig“, meint Magda Czanogorska, die Deutschlehrerin an der polnischen Schule. Die Angebote der letzten Jahre seien vielfältig und reichen vom Umgang mit Nationalsozialismus und Demokratie bis zu Einblicken in Berufsorientierung, gesunde Ernährung und Sport. In Sztutowo gehöre der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers zu den Pflichtbausteinen für jede deutsche Gruppe aus Gingst.

Erfolgsprojekt der Schulen in Gingst und Sztutowo

Dieser Austausch ist ein Erfolgsprojekt der Schule“, sagt Schulleiter André Farin. Der Baustein im Schulprogramm sei nicht mehr wegzudenken. Die Bewerberliste für die jährlichen Treffen sei immer lang und belege, wie positiv der Kontakt in der Schülerschaft angenommen werde. Auch in den kommenden Jahren werden die Treffen organisiert, weil Lehrer und Schüler es wünschen. Zu den dauerhaften Förderern der Begegnungen gehören von Anbeginn das Deutsch-Polnische Jugendwerk, der Landkreis Vorpommern-Rügen und der Förderverein der Schule Gingst.

15 Jahre

Deutsch-Polnische Schulpartnertreffen

Gingst auf Rügen und Sztutowo in Westpommern



Frau Zabel fotografierte die Raketenstart-Station, einen Höhepunkt der Workshops. Die Haarsensation bei den Galileo Wissenswelten hielt Herr Kruspe in einem Foto fest.



Uns hat es gefallen, dass wir viele neue Kontakte gefunden haben. Am ersten Abend, als wir angereist sind, kamen die polnischen Mädchen zu uns und wir stellten uns gegenseitig vor. Die restlichen Tage haben wir uns alle besser kennengelernt. Die gemeinsamen Ausflüge fanden wir gut und es war sehr interessant. Das Essen im Feriendorf auf Ummanz hat sehr gut geschmeckt. Es gab auch mal Streit untereinander, den haben wir aber schnell geklärt. Die Disko am letzten Abend hat uns Mädchen am allerbesten gefallen.

Mira, Caro, Finya und Rieke aus der 7b

Ich fand den Schüleraustausch gut. Mir hat es Spaß gemacht. Es könnt nächstes Mal gern länger sein. Die Polen waren richtig cool drauf und sehr sportlich. Ich freue mich auf nächstes Jahr in Polen.

Thilo, 7b

Der Austausch mit den Polen war sehr cool und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Bei den Projekten haben wir mit ihnen zusammengearbeitet. Das war gut. Neue Freunde hab ich zwar nicht gemacht, aber es war trotzdem eine tolle Zeit. Die Nächte waren auch sehr entspannt, also meistens.

Fion, 7b

Meinungen der Teilnehmer

Klar, so eine Woche ist nicht einfach. Da kann es schon mal Heimweh geben. Aber die meisten haben das Treffen perfekt gemeistert. Auf ein Neues im neuen Jahr.

Ich fand das Treffen mit den Polen ganz cool, weil man sich halt so direkt mit den polnischen Schülern austauschen konnte. Die Spiele, die wir da gespielt haben, waren auch okay. Ich freue mich auf nächstes Jahr.

Tim, 7b

Ich fand das Ganze sehr gut und habe mich gut mit den Polen verstanden. Majcia ist nun eine gute Freundin von mir. Hoffentlich sehen wir uns wieder. Ganz toll fand ich die gemeinsame Fahrradtour auf der Insel Ummanz.

Lina, 7b

Briefeschreiben fast vergessen?

Schüler aus der 10b haben das Telefonieren mit dem Schreiben von Briefen verglichen

Von Lucie Pahl (10b)

Mittlerweile wird das Briefeschreiben fast vergessen. Wenn es schnell gehen muss, ruft man lieber fix mal an oder schreibt eine kurze Nachricht über WhatsApp. Aber wie kommuniziert man am besten? Vorzugsweise übers Telefon oder doch lieber handschriftlich mit einem Brief?

Die Variante übers Telefon ist natürlich nicht so zeitintensiv und anstrengend, wie einen Brief zu schreiben und diesen auch noch zu verschicken. Nicht jedermanns Sache ist es allerdings Briefe zu schreiben. Schließlich braucht man Geduld, Ideen, Ausdrucksvermögen und die nötige Stimmung.

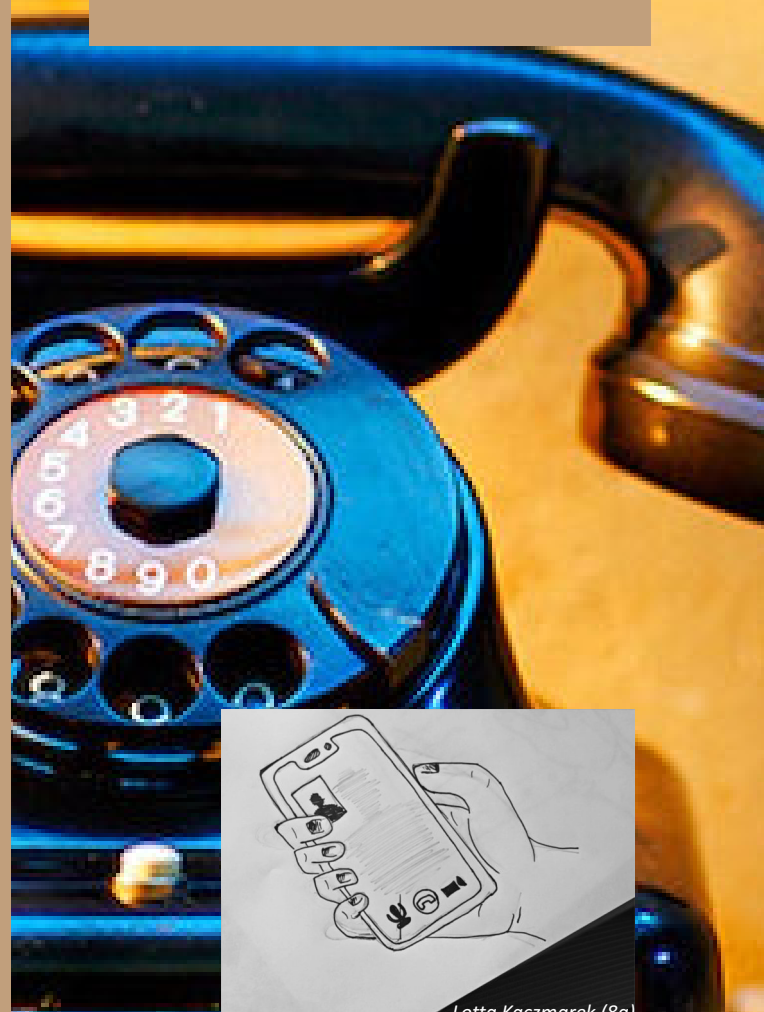
Viele Leute mögen aber auch das Telefonieren nicht, weil es nervig sei, sich übers Telefon vollschnackeln zu lassen. Am Telefon ist es auch sicher nicht so einfach zu lügen oder seine Launen zu überspielen, was beim Briefeschreiben doch ganz gut gelingt. Am Telefon bist du einfach nur DU, mit allen Emotionen, die so in dir stecken. Man sagt nicht selten Sachen, die man beim Schreiben anders formuliert oder sogar komplett weglassen hätte.

Das Briefeschreiben ist meiner Meinung nach ein tolles Geben und Nehmen. Ein wunderbares Andenken hat man dazu auch noch. Einen Brief kann man sich immer wieder durchlesen und vor die Augen holen. Das kann man mit einem Anruf dann nicht mehr machen. Er wird immer nur EIN Anruf bleiben und langsam in der Vergangenheit und der Erinnerung verblassen. Ein Brief dagegen ist ein starkes Erinnerungswerkzeug, was bleibt.

Ich persönlich nutze beides gerne. Ich telefoniere gern und regelmäßig mit meinen Freunden und meiner Familie, auch über Stunden. Ich schreibe Briefe für besondere Anlässe und nicht einfach nur so. Ein selbst geschriebener Brief hat sehr viel Wert für mich und soll immer etwas Besonderes bleiben. Jeder muss für sich selbst herausfinden, wie er am liebsten kommuniziert. Das ist ein persönliches Ding. Ich finde es gut, dass uns heutzutage die Möglichkeiten gegeben sind, beides zu können.

Der wahrscheinlich wichtigste Grund, warum das Briefeschreiben immer mehr ausstirbt, ist, dass es in der heutigen Zeit zu lange dauert, eine Antwort zu bekommen.

Jason Riedel, 10b



Lotta Kaczmarek (8a)

Telefonieren ist eine schöne Sache, vor allem kann man es immer tun, zum Beispiel beim Putzen im Haushalt, wenn man mit dem Hund geht oder bei der Gartenarbeit.

Liam Rätz, 10b

Ich persönlich bin kein großer Fan von beidem, ich mag eher kurze Nachrichten. Einen Brief zu schreiben, ist sehr zeitaufwendig und erfordert viel Konzentration.

Danny Pester, 10b

Hahn im Korb



Na, wie schnell seid ihr? Findet den Hahn zwischen all seinen Hennen. Stoppt ruhig die Zeit dabei. Frohes Suchen wünschen wir.

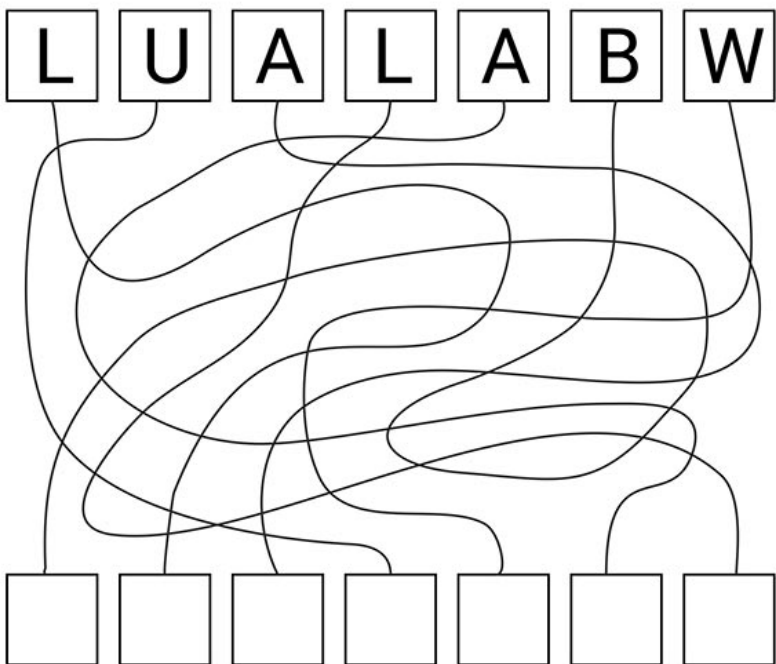
Sudoku klassisch

		9				1	
			4		5		
8				3			2
	5		1		7		6
		1				3	
	6		5		3		7
1				5			9
			7		4		
		2				8	

Klassisch? Klaro. Die Zahlen von 1 bis 9 sind so sinnvoll in den Kästchen zu ergänzen, dass in jeder Reihe und Spalte jeweils nur einmal die Zahlenreihe 1 bis 9 zu sehen ist. Na dann mal los!

Worträtsel

Welches Wort suchen wir heute?



Suchbild

Na, wie viele Schmetterlinge zählst du auf diesem Bild?

Ein Tag im Leben einer **Apothekerin**

Mira, Rieke und Michelle besuchten Frau Godglück und fragten nach besonderen Details



Die Apotheke in Gingst ist **an fast allen Tagen in der Woche geöffnet**. Logisch, denn die Kunden möchten gern Rezepte einlösen oder sich etwas zum Gesundwerden besorgen. Von Montag bis Freitag sind Frau Godglück und ihr Team von 8 bis 18 Uhr im Geschäft. Am Samstag öffnet die Apotheke zwischen 8 und 12 Uhr. An manchen Tagen beteiligt sich die Apotheke am **Notdienst der Inselapotheken** und sorgt damit für das Passende im Notfall.



Ein typischer Tag läuft so ab:

Ein **erster Blick** in die Apotheke ist wichtig. Ist alles am Platz und gut sortiert? Natürlich müssen Regale immer mit **Medikamenten** aufgefüllt werden, damit beim Bedienen der Kunden alles gut ablaufen kann. Als erstes werden die eingegangenen Rezepte zusammengestellt und verschickt.

Die ersten **Kunden** kommen ab um 8 Uhr und brauchen unsere Hilfe. Alle notwendigen **Telefonate** mit Beratungen werden auch schon ab um 8 Uhr geführt. Abwechslung ist immer im Geschäft dabei.



Die Adler-Apotheke in Gingst. Hier arbeitet Frau Godglück und hat uns in unserem Interview alle wichtigen Fragen zum Alltag einer Apothekerin erzählt. Foto: privat



Ein **besonderer Moment** an jedem Tag ist, wenn die Kunden dankbar und freundlich sind. Darüber freut man sich natürlich am meisten, denn die Apotheke ist zum Helfen da. Das macht am meisten Freude.



Um den **Job der Apothekerin** ausüben zu können, braucht man das Abitur. Danach folgt ein abgeschlossenes Studium im Studiengang Pharmazie und ein 12-monatiges Praktikum in der Apotheke. Die Mitstreiter haben eine Ausbildung als PTA, also Pharmazeutisch Technische Angestellte.

Zutaten für 2 Personen

300 g Rinderhackfleisch
2 große Brötchen, für Hamburger (Buns)
2 Zwiebel(n), rot
1 Gemüsezwiebel
1 Gurke
1 Tomate
4 Scheiben Bacon
2 Scheiben Gouda
2 Blätter Eisbergsalat
Ketchup, Sauce für Hamburger, Tabasco, Salz und Pfeffer,
eventuell Sherry und Paprikapulver



Geht doch!

Der Burger hat nur
770 kcal pro Portion.

Selbstgemachte Burger

Heiß empfohlen: Probiert unser Rezept und euer Heißhunger wird endlich einmal gestillt

Zunächst sollte man das Hackfleisch vorbereiten. Dazu zuerst die Speisezwiebel in feine Würfel schneiden und gut mit dem Hackfleisch verkneten. Anschließend nach eigenem Ermessen mit Salz, Pfeffer, Paprika, etc. kräftig würzen.

In Amerika wird das Burgerfleisch, auch Patty genannt, eigentlich nicht gewürzt (oder sonst was dranetan) und die würzige Note erfolgt durch die Soßen, etc. Allerdings kann bei selbstgemachten Pattys, die nicht so dünn sind wie tiefgefrorene, das hinterher sehr fad schmecken. Daher lieber würzen.

Anschließend das nun gut gewürzte Hackfleisch in zwei flache Pattys formen und mit Mehl auf beiden Seiten bestäuben.

Als nächstes die weiteren Zutaten vorbereiten. Die roten Zwiebeln in feine Würfel hacken, Tomate und Gurke schneiden, Salat waschen, Käse und Bacon herauslegen. Nun eine beschichtete Pfanne ohne Fett auf mittlerer Stufe heiß werden lassen und die geschnittenen Brötchen dort mit den Innenseiten hineinlegen und toasten lassen, bis die Unterseiten karamellisiert sind, d. h. etwas braun. Wer die Brötchen in den Backofen legt, um diese zuzubereiten, macht es falsch. Die Brötchen nur zum Warmhalten bei 60° in den Backofen geben.

Nun Butter in die Pfanne geben und die roten Zwiebeln bei mittlerer Hitze kurz anbraten. Eine Prise Zucker und Salz dazugeben und wer will, mit einem Schuss Sherry ablöschen. Die geschmorten Zwiebeln in den Backofen geben und warmhalten.

Jetzt werden die Pattys bei hoher Hitze in die Pfanne mit etwas Sonnenblumenöl gegeben (bei hoher Hitze werden sie schnell fest und zerfallen nicht, was passieren kann bei sehr dünnen Pattys). Den Bacon an der Seite der Pfanne garen lassen.

Sind die Pattys so gut wie gar, den Käse drauflegen und ein paar Sekunden anschmelzen lassen. Zu diesem Zeitpunkt sollte man das untere Bun (Brötchen) schon mit allem belegt haben, was unter das Fleisch kommt. (Tipp: Den Bacon mit etwas Küchenpapier von triefendem Fett befreien).

Der Aufbau dieses Burgers gestaltet sich so (von unten nach oben legen): Bun (top), Hamburgersoße, Tomate, Salat, Bacon, Käse, Patty, Ketchup, Gurke, Schmorzwiebeln, Bun (bottom).

Ein paar Tropfen Tabasco auf den Burger sind auch sehr zu empfehlen. Und dann? Ja dann könnt ihr schon loslegen und es euch schmecken lassen.



Prävention an der Schule

... ist ein ganz wichtiges Thema für uns. Deshalb hat sich der Förderverein der Schule vorgenommen, alle Projekte mit präventiven Themen bestmöglich zu fördern. Nach dem Anti-Rassismus-Tag 2023 legten Lehrer und Schüler in diesem Jahr nach. Sie organisierten wieder einen Tag gegen Rassismus in Klassenstufe 5. Die 8. Klassen beschäftigen sich mit den Wirkungen und Auswirkungen des Drogenkonsums. Und noch eine coole Idee kam gut an: das Starke-Kinder-Projekt in der 5b. Im neuen Schuljahr folgen weitere Projektstage, die unsere Schulsozialarbeiterin Frau Degner organisieren wird. Wir sind gespannt, was dann dazu kommt.

Mobile Tore

Das Laufen hat sich nun gelohnt. Nach zwei Spendenläufen der Schüler und unserer Vereinsmitglieder wurden in diesem Jahr zwei neue mobile Fußballtore geliefert und eingeweiht. Wir investieren 4.500 Euro.

Schrott für uns

Schon gehört? Der Verein hat nach wie vor den Schrottcontainer in Schulhofnähe, der von dem Gingster Ernst Hirsch betreut wird. Fast monatlich erhalten wir somit eine gute Summe in die Vereinskasse.

Dank an Uli

Bei der Siegerehrung für die besten Teams bei der Schulolympiade erhielt unser Partner Uli Schröder ein besonderes Dankeschön. Jedes Jahr dürfen wir für unsere Sportwoche seinen Fußballplatz nutzen. Danke.

Neue Kurse

Im neuen Schuljahr werden wir als Verein neue Ganztagskurse anbieten. Ein Imker wird eine Arbeitsgemeinschaft gestalten und ein Hobbyhistoriker aus Gingst sucht noch junge Heimatforscher. Die Arbeit in der Holzwerkstatt geht natürlich weiter.



Die beste Messebesucherin Alina Krukow aus der 9a (3. v. l.) mit dem DRK-Siegerstand auf der Berufsmesse in Gingst. Unser Verein unterstützt die Gingster Messe. Foto: M. Zabel

DRK punktet bei der Berufsmesse

Gingster Schüler wählten das Unternehmen zum „Besten Messestand 2023“

Eine Premiere bei der 17. Berufsmesse an der Gingster Schule. Über 280 Schüler wählten den DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund zum ersten Mal als den „Besten Messestand“. Dessen Mitarbeiter konnten sich in allen Kriterien souverän gegen die anderen 30 Unternehmen in der Schülergunst durchsetzen.

„Wir dachten, dass es den teilnehmenden Firmen gut tun würde, wenn sie auf diese Art ein Feedback der Schüler bekämen“, meint Schulleiter André Farin und lobt ausdrücklich die Idee seines Lehrerteams. Die Wahl verlief denkbar einfach. Die Jungen und Mädchen aus den Klassenstufen 5 bis 10 bekamen Stimmzettel mit den Kriterien und entschieden sich nach dem Rundgang für ihren Favoriten. Neben Ausstattung und Anschaulichkeit des Standes begeisterten die Messebesucher mitgebrachte

Materialien, Verständlichkeit und die Qualität in der Beantwortung ihrer Fragen.

Standchef und DRK-Personalleiter Jens Witschel freute sich mit seinen Kollegen über den Preis, denn erstmals kamen sie mit einem größeren Team in den Westen der Insel, um sich vorzustellen. Die Ausbildungsmöglichkeiten in dem Unternehmen seien enorm und sollten jungen Menschen interessant und anschaulich vorgestellt werden.

Mit einem zweiten Novum motivierten die Messemacher um Chef-Organisator Goswin Schreck die Schüler. „Die Unternehmen gaben ihr Votum für den besten Messebesucher ab“, erklärt er die Idee. Alina Krukow aus der 9a gewann erstmals den Titel, weil sie mehrere Stände mit voller Punktzahl absolvierte.

Unser Verein finanziert seit diesem Jahr **schulische Projekte**, wie zum Beispiel die alljährliche Berufsmesse mit über 35 Unternehmen von der Insel und dem Festland.



BARMER

Gesundheit weiter gedacht

Lieber viele Ideen als keinen Plan

Schulende, Berufsstart, eine spannende Zeit.

Mit tausend Fragen und noch mehr Möglichkeiten.

Wir helfen dir, wenn es um Gesundheit, Bewerbung und Ausbildung geht.

Und geben Tipps für einen stressfreien Start ins Berufsleben.

Infos unter www.barmer.de

In den **Sozialen Medien**

www.barmer.de/facebook

www.barmer.de/youtube

www.barmer.de/instagram

BARMER Bergen auf Rügen

Ronny Ehlers

Markt 8

18528 Bergen auf Rügen

Telefon: 0800 333004 602-501*

Telefax: 0800 333004 602-549*

ronny.ehlers@barmer.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

Schulhof-Sommerfest in Gingst 2024



Für **Vereinsmitglieder**
1 Freigetränk und
1 Freisnack **kostenlos**

Spiel, Spaß und Spannung...
Essen, Trinken, Tralala...

11. Juli 2024

Schulhof Gingst

15 bis 18 Uhr

Eine Veranstaltung der Schule Gingst und ihres Fördervereins



Franz Xaver Brunner hatte vor 25 Jahren eine Idee, mit der er das Sport- und Sozialsponsoring ganz neu dachte. Die Brunner Gruppe sucht nach passenden Werbepartnern, die mit ihren Anzeigen auf einem Kleinbus diesen für Schulen, Städte und soziale Einrichtungen, Vereine aller Art, Theater oder Kliniken unterstützen. Diese müssen dafür nichts bezahlen. Cool.

Neuer Kleinbus in der Vereinsflotte

Mehr Mobilität mit Spenden von über 35 Unternehmen der Insel Rügen ermöglicht

Hurra, was lange währt, wird gut. Der Schul- und Sportverein hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um kostenlos wieder einen zweiten Kleinbus zu bekommen. Der langjährige Vorsitzende Eckhard Mostek hatte mit der Firma Brunner mobile alle Vorbereitungen dazu getroffen. Verträge wurden geschlossen, Unternehmen der Insel geworben und Finanzpläne für die Betriebskosten des Fahrzeugs geprüft. Alle Signale standen auf Grün.

Die Firma startete umgehend mit der Werbetour auf der Insel und konnte über 35 Unternehmen gewinnen, die sich mit einer Werbefläche auf dem Bus verewigen wollten. Mit der von ihnen bezahlten Anzeige beteiligten sie sich unsere Schule fördernd an der Aktion. Das ist in finanzschwachen Zeiten nicht so einfach. Daher dankte der Verein allen Beteiligten für das Vertrauen und die ganz unkompliziert organisierte Hilfe.

Mittlerweile sind mehrere Monate ins Land gezogen und die Firma Brunner mobile musste die Lieferung immer wieder verschieben. Das hatte unterschiedliche Gründe, wie beispielsweise Engpässe bei der Bereitstellung des gewünschten Fahrzeugs. Das Warten hat sich gelohnt. Denn nun ergänzt ein neuer Ford die Vereinsflotte, die für mehr Mobilität von Schule und Verein sorgt.

QR-Code einlesen...



Vereinsseite öffnen
und los geht'.

Miet mich!

*Kleine Gruppenfahrt
geplant? Vereinsbus
mieten? Bei uns!
Alle Reservierungen
und Buchungen:*

info@schulegingst.de



Und das ist der neue Bus. Habt ihr ihn schon auf dem Schulhof bewundert? Am 9. Juli wurde er zugelassen und kann nach der Einweihung am 11. Juli gemietet werden.

Foto: A. Farin

Auf dem diesjährigen Schulhof-Sommerfest werden die Vorstandsmitglieder um den Vorsitzenden André Farin den Vereinsbus offiziell einweihen. Dazu sind alle Werbepartner eingeladen, um bei einem zünftigen Glas Sekt auf die Errungenschaft und die sehr gute Zusammenarbeit anzustoßen.

Pünktlich zum Start ins neue Schuljahr kann der Bus dann wieder von Lerngruppen und Arbeitsgemeinschaften genutzt werden. Außerdem leihen Vereinsmitglieder das Fahrzeug aus, um mit eigenen kleineren Gruppe auf der Insel oder dem Festland zu touren. Wir wünschen allen Nutzern bestes Gelingen und immer gute Fahrt.

Wusstest du schon, dass du als Vereinsmitglied bei dem **Schulhof-Sommerfest** einen Gutschein für ein gratis Essen und ein Freigetränk deiner Wahl bekommst? Die Gutscheine gibt es immer am Eingang.

Das Beste zum Schluss



Auf Wiedersehen, Klasse 10b. In diesem Monat verlassen uns also die Träger der Olympischen Ringe unserer Schulolympiade. Wir werden sie natürlich in guter Erinnerung behalten, denn sie waren ein fester Baustein in der alljährlichen Sportwoche. Foto: A. Farin

Sudoku klassisch

5			3		1			7
	1		4		6		9	
		8		5		4		
1	7						5	9
		6				7		
4	2						8	3
		4		2		3		
	8		7		5		2	
2			9		4			5

Herausgeberin

Regionale Schule mit Grundschule Gingst

Ausgabe

Nr. 53 / Juni 2024

Kontakt

GINGSTER WELLE
Hermann-Matern-Str. 1
18569 Gingst

Telefon

03 83 05 - 4 39

E-Mail

info@schulegingst.de

Homepage

www.schulegingst.de

Redakteure und freie Autoren

Leni Stübinger, Michelle Schnetzke,
Caro Brzozowski, Vivien Kuka, Lina Manfraß,
Lotta Oppermann, Maja Janz, Melanie Wessel,
Lucie Pahl, Anne Budzinski, André Farin

Fotos und Bildvorschläge

Martina Zabel, André Farin, Anne Budzinski
Jörg Kruspe, Monika Podsiadlo

Druck

Primus Print

Copyright

Alle Rechte liegen bei der Gingster Welle © 2024

Mitmachen? Zeitung gestalten?

Habt ihr Lust und wollt wie wir recherchieren, schreiben und diskutieren, Fotos und Zeichnungen machen oder layouts? Meldet euch einfach bei Frau Budzinski und werdet Mitglied im Team der Schülerzeitung.

